

Wettingen als Brutstätte junger Musiker?

Sommerkonzerte Jung und Alt, Anfänger und Profis: Sie machen die Wettinger Sommerkonzerte - zum 80. Mal.

VON JULIA BÄNNINGER

Draussen herrscht Sommer. Doch beim Betreten der dicken Gemäuer der Wettinger Klosterkirche ziehen sich alle schnell den Pullover über. Das denkmalgeschützte Gebäude darf nicht geheizt werden - auch im Winter nicht. Das ist der Hauptgrund, weshalb es von den Sommerkonzerten keine Winterausgabe gibt. Denn an mangelndem Erfolg liegt es nicht. Die Konzerte sind meist ausverkauft und die pompöse Kirchenhalle rappellvoll - seit nunmehr 80 Jahren.

Kanti und Orchesterschule

Jubiläum feiern die Wettinger Sommerkonzerte dieses Jahr mit einem besonderen Leckerbissen: Das grosse Oratorium «Saul» von Georg Friedrich Händel. Erzählt wird die dramatische Geschichte von König Saul und Emporkömmling David: Es geht um Liebe, Eifersucht und grosse Schlachten - fast schon grosse Oper. Vor der Kulisse der Kirche soll das Zusammenspiel von Orchester, Chor und Solisten zu einem einzigartigen Erlebnis werden.

Neben der Klosterkirche haben die Sommerkonzerte noch eine Besonderheit: Auch die Schüler der Kantonsschule Wettingen sind in die Produktionen inte-

griert. In Form kleiner Solisten-Rollen oder - wie im Falle von «Saul» - des gesamten Schülerchors. Zudem haben professionelle Solisten des Jubiläumskonzerts Wurzeln in Wettingen: Noëmi Sohn, Dino Lüthy und Daniel Pérez sind erfolgreiche Kanti-Ehemalige. «Auch die Gesangslehrer machen immer wieder bei den Projekten mit», erzählt die 34-jährige Noëmi Sohn. «Susanne Oldani, die in «Saul» die Rolle der Merab übernimmt, war eine ehemalige Lehrerin von mir - damals hätte ich nie gedacht, dass ich einmal gemeinsam mit ihr als Solistin auf der Bühne stehen würde!»

«Ich hatte montags immer lange Mittagspause – und fing so zu singen an.»

Daniel Pérez Darsteller

Während Sohn in musikalischem Umfeld aufwuchs, kam Bariton Daniel Pérez eher zufällig zum Chor: «Meine Schulkollegen forderten mich auf, mit ihnen zur Chorprobe zu kommen, weil noch Männer gesucht wurden. Ich hatte montags immer lange Mittagspause - und fing so zu singen an», erzählt der 27-Jährige. Sein Chorleiter erkannte das Talent, schickte ihn zum Gesangsunterricht und Vorsingen für die kantonale Begabtenförderung. «Zu meiner Zeit gab es die noch nicht», berichtet Noëmi Sohn. Auch sie fiel mit ihrer Sopranstimme schon zu Kantizeiten auf und bekam bei Konzerten kleine Rollen als Solistin. «Ich habe enorm profitiert von dieser Schule.»

Wettingen als Brutstätte junger Musiker? Man könnte meinen. Gibts doch neben der «musikalischen» Kanti das Stella Maris Orchestra, das junge Streicher fördert. In der Schweiz einmalig, verknüpft es bisher getrennte Elemente: Professionellen Orchesterbetrieb und -schule.

Das passt gut zu «Saul», dem das Stella Maris Orchestra den passenden Klangteppich verleihen wird. Denn in «Saul» sind Amateure und Profis wie jüngere und ältere Generationen vereint.

Daniel Pérez ist als Vorstandsmitglied der Sommerkonzerte überzeugt, genau diese Mischung sei eines der Erfolgsgeheimnisse: «Laien können eine Energie und Faszination mitbringen, die manch abgebrühtem Profi abhandengekommen ist», erklärt er. «Das steckt an.»

Neue Einführungsveranstaltung

Ansteckend sei auch der Leiter und Initiant des Ganzen, Cristoforo Spagnuolo. «Er schafft es, die Leute mitzureissen und zu motivieren.» Das sei besonders wichtig, «wenn einem 100-köpfigen Chor aus Kantischülern ein klassisches Stück schmackhaft gemacht werden soll», so Pérez. Diese Beziehung wollen die Organisatoren auch dem Publikum vermitteln und haben sich dazu die Einführungsveranstaltung «Better know Saul» ausgedacht. Mit Eindrücken vom Weg durchs Kloster macht das spätere Konzert doppelt Eindruck.

«Better know Saul» 30. April, 19.15 Uhr, Aula Kloster Wettingen

«Saul» 8. bis 10. Mai, Klosterkirche.